

Cod. 538

## Cod. 538

### Directorium perpetuum, Series prima, Regulae 32–36

Pergament · I–VI+251 Seiten · 27,5/28×20/20,5 · Fridolin Sichert, 1520

Bleistiftpaginierung I. v. A., nach p. 3 zwei Seiten übersprungen. Pergament guter Qualität, z. T. mit starken Gebrauchsspuren. Vorderes Spiegelblatt und p. I/II sind ein Bifolium. Quaternionen, ausser einem Vorsatzbogen p. III–VI, ferner V79–98, IV[–1]195–208, nach p. 206 ein Bogen herausgeschnitten, III241–[252], das letzte Blatt p. 251/[252] auf den HD geklebt. Wortreklamanten von der Hand Fridolin Sicherts, bis p. 98 quergestellt, p. 114 fehlend, p. 130–162 normal, ab p. 178 wieder quer.

Einspaltig 12/12,5×19/20,5, 31 Z., Linierung mit braunem Farbstift. Der ganze Band in der Semi-Bastarda Fridolin Sicherts (zur Schrift s. Cod. 532), Kolophon p. 245: *Laus deo 1520 Finit Feliciter Liber dans modum. orandi. secundum ordinem ecclesie et monasterij regalis diui Galli. Et rescriptum per me Fridolinum Sichert In expensis domini Graciosi Francisci Gaissberg abbatis huius monasterij diui Galli.* Passim schlecht ausgeführte, auch verschmierte Rasuren. Illuminierung gemäss SCHMID (s. u.) durch einen Gehilfen und Fortsetzer Bertschis; p. 1 Init. orn. sowie die geläufigen Bord.; die Init. ziegelrotes, senfgelb ornamentiertes G mit Wappen Gaisbergs, auf blauem, mit Deckweiss verziertem Grund, unten die Wappen der Abtei St. Gallen, Abt Franz Gaisbergs und der Grafschaft Toggenburg, nicht lädiert oder zerstört (s. o., Cod. 536 und 537), sondern sehr gut erhalten; weitere Init. orn. in der üblichen Deckweiss-/Deckfarbtechnik p. 57, 115, 173, 235, begleitet von kleinen Randranken, gemäss SCHMID von einer zweiten Hand.

Einband 16./17. Jh., (wie unter den heute verlorenen Beschlägen sichtbar, ursprünglich sehr) helles Leder auf Holz. Auf VD grosses zentrales Rechteck mit busch- oder baumartigem Pflanzenmotiv sowie kleinerem rundem Medaillon mit 6-blättriger Blüte, Rahmenleisten mit einem einen Stab (Ast) umrankenden Blattmotiv. Auf HD Rechteck mit diagonal überkreuzten Streicheisenlinien, mit je einem Stempel mit dem üblichen busch- oder baumähnlichen Motiv; in den Ecken dasselbe Blütenmedaillon wie auf VD. Rahmenleisten auf der Schmalseite mit Schlaufenmotiv, auf den Längsseiten Pflanzenranken (ohne Stab). Auf VD und HD je fünf Beschläge verloren, zwei leicht verzierte Messing-Schliessen HDK-VDK. Helles ledernes Lesezeichen.

Zum Besitz s. Cod. 532. Kein Stempel D. B. Alte Signatur S. n. 114 p. I.

BRÄM, Buchmalerei (1997), p. 341 f.; CMD-CH III (s. o. Lit. zu Codd. 532–539); Kurzbeschreibung bei SCHMID, Buchmalerei (1954), p. 149, Nr. 53, mit Datierung 1517/1520; *ibid.*, p. 104, Anm. 61 und 63 mit Zitat des Kolophons Sicherts auf p. 245.

### 1–245 [Directorium perpetuum, Regulae 32–36]

Unter den spärlichen kursiven Marginalien vgl. p. 143 zum 12. Juni *Primysarius calicem off[ert?] in altari felicitis et re[gulae]*.